



1975-2015
40 Jahre
Wuppertaler
Sicherheitstechnik

3. WUPPERTALER SICHERHEITSTAGE **2015**

Mittwoch, **27. Mai 2015** (Alumni-Abend)
Donnerstag, **28. Mai 2015** (Symposium)

Sicherheitstechnik
Fachbereich D



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

1975-2015

VIERZIG JAHRE WUPPERTALER SICHERHEITSTECHNIK

INNOVATION UND SICHERHEIT IM GLEICHKLANG

»Internet der Dinge, Cyberwar, Energiewende, Demografischer Wandel, Jugendarbeitslosigkeit, Fachkräftemangel, Finanz- und Wirtschaftskrise, ...« - Diese beispielhaften Stichworte zur globalen Entwicklung von Herausforderungen für die Sicherheit belegen: Der als Fortschritt bezeichnete Innovationsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft ist im Modus des Dauerbetriebs. Hier gibt es keinen Stillstand, Markt und Konkurrenz lassen dies nicht zu.

Systematik und Inhalte der allgemeinen Ingenieurwissenschaften sowie der Sicherheitswissenschaft sind primär auf diesen Modus geeicht. Die hierin liegenden Chancen- und Risikopotentiale, im Sinne eines Spannungsfeldes, sowie die tatsächlichen Erfolgs- und Schadensereignisse rufen die gesellschaftlichen Akteure, rufen Gesetzgeber, Rechtsprechung und Vollzug auf den Plan, um im Rahmen eines fachpolitischen Diskurses Leitplanken für die Nutzung von Chancen bei vertretbarem Risiko inklusive Gefahrenvorsorge einzuziehen. Und die Sicherheitstechnik erhebt den Anspruch, den Innovationsprozess für Mensch und Umwelt so mitzugestalten, damit unvertretbare Risiken gänzlich vermieden oder minimiert werden.

Bezogen auf diesen Rahmen ist die potentielle Bedeutung der Technikfolgenabschätzung hervorzuheben. Technikfolgenabschätzung kann ohne ein interdisziplinäres Vorgehen, ein organisches Miteinander von allgemeinen Ingenieurwissenschaften und Sicherheitswissenschaft nicht effektiv realisiert werden. Insofern ist der »Stand der Technik« (bei Hochrisikobereichen »Stand von Wissenschaft und Technik«) der Maßstab für eine wirksame und nachhaltige Verbindung von Innovation und (technischer und sozialer) Sicherheit.

Verzahnt mit den (sicherheits-) technischen Aspekten im engeren Sinne ist die menschengerechte Gestaltung der Arbeit eine weitere zentrale Herausforderung und zwar in Bezug sowohl auf die physische als auch auf die psychische Gesundheit der

Beschäftigten. Hier sind es die gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse, die den Maßstab für die (soziale) Sicherheit setzen.

Die Wuppertaler Sicherheitstechnik wurde vor 40 Jahren in der Bergischen Universität etabliert, um diesen Anliegen Rechnung zu tragen. Die in dieser Zeit geleistete sicherheitswissenschaftliche Forschung und Lehre hat wesentliche Beiträge zur Minimierung von Risiken für Mensch und Umwelt erbracht. In diesen vier Jahrzehnten haben tausende junger Menschen mit der Qualifikation des Sicherheitsingenieurs ihren Platz in Betrieben, Dienstleistern, Behörden und Wissenschaftseinrichtungen gefunden und tragen dort zur Umsetzung von sicherheitswissenschaftlichen Erkenntnissen und damit zu sicheren, gesundheits- und umweltgerechten Prozessen bei.

Gründe und Anlässe genug, im Rahmen der »Dritten Wuppertaler Sicherheitstage« aktuelle Herausforderungen für die Sicherheitswissenschaft und Sicherheitstechnik vorzustellen und mit Fachkreisen und Teilnehmern die künftigen gesellschaftlichen Bedarfe zu diskutieren.

Die Abteilung Sicherheitstechnik dankt der Eugen-Otto-Butz-Stiftung (EOB, Hilden), dem Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. (ASER, Wuppertal) sowie dem Institut für Qualitäts- und Zuverlässigkeitsmanagement GmbH (IQZ, Wuppertal) für die Unterstützung der 3. Wuppertaler Sicherheitstage.

PROGRAMM

MITTWOCH, 27. MAI 2015

GÄSTEHAUS, CAMPUS FREUDENBERG

18:00 Uhr

Alumni-Abend

DONNERSTAG, 28. MAI 2015

HÖRSAAL FZH, CAMPUS FREUDENBERG

09:00–17:00 Uhr

Symposium

ab **8:30 Uhr**, Empfang der Gäste

9:00 Uhr

Grußwort

Dipl.-Ing. Steffen Röddecke Präsident des Landesinstituts für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.NRW)

9:15–10:15 Uhr

Eröffnungsvortrag

»Arbeit und betriebliche Arbeitspolitik im gesellschaftlichen Umbruch«

Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Industriosozologie

Aktuelle Herausforderungen der Sicherheitswissenschaft

Moderation: **Prof. Dr. Ralf Pieper**, Bergische Universität Wuppertal, Abteilung Sicherheitstechnik

10:30–12:00 Uhr Block I

»Smart Factory - Menschengerechte Produkt- und Arbeitsgestaltung auf dem Weg zur Industrie 4.0?«

Prof. Dr. Ralf Pieper Fachgebiet Sicherheits- und Qualitätsrecht
Dr. Ing. Hansjürgen Gebhardt Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. (ASER)

»Technische Zuverlässigkeit - Sicherheitsbewertung von autonomen Fahrzeugen«

Prof. Dr.-Ing. Arno Meyna Fachgebiet Sicherheitstheorie und Verkehrstechnik

Dr.-Ing. Andreas Braasch Geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Qualitäts- und Zuverlässigkeitsmanagement GmbH (IQZ)

12:00–13:30 Uhr Mittagspause

13:30–15:00 Uhr Block II

»Big Data – Risikoanalytik und Informationssicherheit bei technisch komplexen Produkten in der Nutzungsphase«

Prof. Dr.-Ing. Stefan Bracke Fachgebiet Risikomanagement

Dipl.-Ing. Peter Mörs Geschäftsstellenleiter des Unternehmens Babtec GmbH, Dresden

»Brücken zwischen ‚Safety‘ und ‚Security‘«

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Petra Winzer Fachgebiet Produktsicherheit und Qualitätswesen

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Beyerer Lehrstuhl für Interaktive Echtzeitsysteme an der Fakultät für Informatik, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Eckehard Schnieder Technische Universität Braunschweig, Institut für Verkehrssicherheit und Automatisierungstechnik

15:00–15:30 Uhr Kaffeepause

15:30–17:00 Uhr Block III

»Amok - Ursachen, Gefahrenabwehr und Prävention«

Prof. Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Roland Goertz Fachgebiet

Abwehrender Brandschutz

Polizeidirektor **Hans-Peter Goltz** Leiter des Führungsstabs der Bereitschaftspolizei, Erfurt

»Pandemien – Risikolage und kritische Bestandsaufnahme der Präventionskonzepte«

Prof. Dr.-Ing. Andreas Wittmann Fachgebiet Technischer Infektionsschutz

Prof. Dr. Tino F. Schwarz Stiftung Juliusspital Würzburg, Chefarzt des Zentrallabors

VERANSTALTUNGSORT

Bergische Universität Wuppertal
Campus Freudenberg

Hörsaal FZH (Symposium am 28.05.)

Gästehaus der BUW (Alumniabend am 27.05.)

Rainer-Gruenter-Straße

D-42119 Wuppertal

KONTAKT UND ANMELDUNG

Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich D - Abteilung Sicherheitstechnik

suqr@uni-wuppertal.de

wst.uni-wuppertal.de

Anmeldung bis: 4. Mai 2015

ANFAHRT

